

**MDR Thüringen – Komm mit in den Garten -  
Der MDR Garten-Podcast**

Freitag, 22. März 2024

Thema: Wie funktioniert die Obstbaumveredelung?

**Nadine Witt, Moderatorin**

MDR Thüringen – Das Radio

**Antje Lobenstein, Expertin für Veredelung**

**Nadine Witt**

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge. Und heute veredeln wir einen Obstbaum. Das klingt total interessant, und ich finde es faszinierend und freue mich sehr, dass sich Antje Lobenstein Zeit genommen hat, in ihrer Gärtnerei mit mir das heute zu machen. Schön, dass ich hier sein kann, hallo!

**Antje Lobenstein**

Hallo!

**Nadine Witt**

Antje, es gibt ja die Möglichkeit der Veredelung auf einen bestehenden Baum, das machen wir heute. Und dann kann man ja auch noch auf einen Jungbaum veredeln. Wie geht das?

**Antje Lobenstein**

Da nimmt man eine Unterlage, die praktisch wie ein Sämling ist und dann wird ein kleiner neuer Baum daraus gezogen. Und wir haben aber jetzt hier schon unseren Altbaum. Und da wollen wir einfach eine zusätzliche Sorte aus Spaß draufmachen.

**Nadine Witt**

Genau. Man kann also quasi von einem Apfelbaum, den man halten möchte, der zum Beispiel eine richtig gute Sorte hat, wo der Baum aber vielleicht gar nicht mehr so gut dasteht, da schneidet man was ab, ein sogenanntes Reis, richtig?

**Antje Lobenstein**

Ja, genau.

**Nadine Witt**

Das haben wir auch schon gemacht. Und zwar im Januar haben wir das Reis geschnitten. Warum ist es wichtig, das im Januar zu schneiden und nicht jetzt?

**Antje Lobenstein**

Die fangen jetzt schon an auszutreiben. Und im Januar sind sie also wirklich vollkommen in der Winterruhe. Und so muss das Reis sein. Es darf noch nicht angetrieben haben, sondern es muss vollkommen, sagen wir mal, schlafend sein.

**Nadine Witt**

Okay. Und woran erkenne ich, dass das das richtige Stück Ästchen ist, was ich abschneide?

**Antje Lobenstein**

Wichtig ist, dass es ein einjähriger Trieb ist, der praktisch frisch ausgetrieben hat. Man sieht es daran, dass die Rinder sehr schön glatt ist und man muss sehr genau schauen, wo dann der Übergang zum nächsten Jahrestrieb ist. Da gibt es manchmal einen kleinen Wulst.

**Nadine Witt**

Alles klar! Fotos habe ich euch übrigens im Beschreibungstext verlinkt. Ich glaube, wir haben das noch mal ein bisschen, so mit zeigen, deutlich gemacht, um welches Stück es sich handelt, was man da jetzt gut abschneiden kann. So, wir haben das abgeschnitten im Januar und dann hast du das in Sand gesteckt, richtig?

**Antje Lobenstein**

Ja, ich habe es einfach in feuchten Sand gesteckt und ein bisschen in den Schatten gestellt, nicht in die Sonne.

**Nadine Witt**

Okay also, dass man das quasi richtig lagert, dass der Ast dann auch am Leben bleibt.

**Antje Lobenstein**

Ja, man hätte es jetzt auch einfach den Külschrank legen können, ins Gemüsefach oder so, das wäre auch gegangen.

**Nadine Witt**

Okay, gut. Also, wir haben vorbereitete Reise hier liegen, also Zweige von einem ganz tollen Obstbaum. Und zwar hast du dir eine Obstbaumsorte ausgesucht, die ganz besonders ist. Und zwar ist das so ein rotfleischiger Apfel, ich kenne den, der schmeckt total gut. Den haben wir nämlich aus dem Garten von meiner Freundin Katja. Und durften wir uns da quasi diese Reise schneiden und den machst du jetzt auf diesen wunderschönen Apfelbaum drauf?

**Antje Lobenstein**

Ganz genau. Das ist eigentlich ursprünglich mal ein Cox Orange gewesen, eigentlich auch eine sehr schöne Sorte, kann man empfehlen. Hat lange nicht getragen, ich war dann ein bisschen unzufrieden und habe dann einfach angefangen, verschiedene andere Sorten drauf zu veredeln. Inzwischen ist es so ein bisschen ein Sport geworden. Es ist eigentlich nicht mehr so ganz praktisch, denn mehr als 13 Sorten auf einem Baum, man verliert auch ganz schnell dann irgendwann den Überblick.

**Nadine Witt**

Aber ich glaube, den Überblick, den hast du noch, weil überall hängen hier an den Ästen so kleine Schilder rum, wo du das nämlich schon mal gemacht hast mit der Veredelung. Also 13 Sorten sind bis jetzt drauf und jetzt kommen noch ein paar neue dazu.

**Antje Lobenstein**

Jetzt kommt Nummer 14 dazu.

**Nadine Witt**

Okay Antje, erzähl mal, was du jetzt genau machst.

02:59

**Antje Lobenstein**

Ich würde jetzt als erstes Mal das Reis ein bisschen reinigen. Ich habe mir hier ein feuchtes Tuch geholt und jetzt reibe ich das mal vorsichtig ein bisschen ab hier unten, vor allem die Stellen, wo es im Sand gesteckt hat. Wichtig ist, dass man jetzt keine Pilze oder irgendwelche Krankheitserreger reinkriegen, dann wird die Veredelung nicht funktionieren.

**Nadine Witt**

Okay und kann das eigentlich jeder machen, oder muss man dazu schon ein bisschen sich auskennen? Also wenn man jetzt diese Folge hört, kann man das tatsächlich auch nachmachen?

**Antje Lobenstein**

Ich würde es mir vielleicht noch mal in Bildern anschauen. Rein textlich, ich weiß nicht, ob ich so gut erklären kann.

**Nadine Witt**

Ich denke schon, wir gucken mal. Okay, also,

du hast es jetzt gereinigt. Und wie geht's jetzt weiter?

**Antje Lobenstein**

Genau. Wir können aus diesem Zweiglein, das ist etwa 30 Zentimeter lang, können wir vielleicht sogar drei Edelreiser schneiden. Die sind immer etwa, sagen wir mal zehn Zentimeter. Ich glaube, wir brauchen drei bis vier von diesen Knospen, die wir hier sehen. Und das mache ich jetzt mal mit der Rosenschere. Ich habe hier eine schöne, neue, saubere, scharfe und da schneiden wir uns jetzt erst einmal einige Triebe ab. Und dann versuchen wir es hier noch mal. Und dann würden wir jetzt mit einer Hippe...

**Nadine Witt**

Eine Hippe, was ist das denn?

**Antje Lobenstein**

Ein sehr, sehr scharfes, Veredlungsmesser, das vorne so ein bisschen gebogen ist. Und da müssen wir jetzt unten die Stelle anschnitzen, die wir sozusagen auf den Ast unseres Mutterbaums dann rauf-veredeln. Aber ich würde jetzt auch die Hippe erst einmal vorher kurz reinigen. Jetzt ist mir nur mein Tuch weggeflohen.

**Nadine Witt**

Es ist windig heute. Man hört es auch, glaube ich ein bisschen.

**Antje Lobenstein**

Das ist also auch ganz wichtig, das Werkzeug muss auch immer richtig schön sauber sein.

**Nadine Witt**

Damit keine Keime reinkommen?

**Antje Lobenstein**

Ganz genau, und scharf ist auch nicht schlecht. Es ist weiterhin wichtig, richtig rum aufveredeln. Wir sehen ja zum Glück, dass die Knospen hier so ein bisschen nach oben zeigen, das ist schon mal von Vorteil. Denn falschrum würde natürlich nichts passieren. Und jetzt brauchen wir einen etwas längeren Schrägschnitt, das sieht also ein bisschen aus wie so eine Zunge. Und dann machen wir noch mal auf die andere Seite einen etwas kürzeren Schrägschnitt, dass wir wirklich so eine Spitze entstehen lassen haben.

**Nadine Witt**

Sehr schön, okay. Wie gesagt, die Bilder könnt ihr euch gerne im Beschreibungstext angucken, dass ihr auch einen Überblick habt. Und das machst du jetzt mit allen dreien, okay.

**Antje Lobenstein**

Probieren wir mal, ob wir das hinkriegen. Die Profis, die kriegen das immer gleich so mit einem Schnitt hin.

**Nadine Witt**

Ist ja sehr dünn dann auch, das geteilte Stück.

**Antje Lobenstein**

Ja, aber das probieren wir mal, mal sehen. Wir nehmen deswegen aus Sicherheit gleich mal drei, denn wir brauchen ja eigentlich auch nur dann, auf diesem einen Ast, nur einen angewachsenen Neutrieb. Aber drei machen wir jetzt praktisch zur Sicherheit.

**Nadine Witt**

Falls einer eingeht.

**Antje Lobenstein**

Ja, ganz genau, oder falls wir was falsch gemacht haben. So, das lassen wir jetzt kurz hier unten liegen. Jetzt müssen wir hoch auf den Baum steigen und erstmal ganz frisch einen Ast absägen. Damit wir eine ganz frische Stelle haben, wo die Rinde ungeöffnet ist, praktisch.

**Nadine Witt**

Wo dann das Stück Ast hier, die drei Stücken Ast, draufkommen.

**Antje Lobenstein**

Genau das machen wir jetzt oben im Baum.

**Nadine Witt**

Na dann, ab auf die Leiter, welche nimmst du? Die große, die kleine?

**Antje Lobenstein**

Ich nehme hier die kleine, die habe ich jetzt schon mal so positioniert, dass ich gut dran komme.

05:46

**Nadine Witt**

Was? Machst du den ganzen Ast jetzt weg?

**Antje Lobenstein**

Naja, den würde ich jetzt abschneiden, genau. Also den Tod müssen wir jetzt sterben, wie man so schön sagt. Schön gerade abschneiden,

möglichst nicht ausfransen. Hier macht sich natürlich auch eine neue, scharfe Säge sehr gut. Und wenn man gegen den Wind sägt und dann die Späne ins Gesicht kriegt, ist das auch nur so mittelschön.

**Nadine Witt**

Ne, ist nicht so schön. Diesen ganzen schönen Ast schneidest du jetzt weg?

**Antje Lobenstein**

Naja, geht jetzt nicht anders. Manchmal muss man auch, wenn man zum Beispiel mal so einen großen alten Baum hat, auch komplett neu veredeln. Dann kann man auch die Krone einfach abschneiden. Das ist jetzt hier nur so ein bisschen gut, das müssen wir nachher noch mal mit der Schere ein bisschen korrigieren. Verflixt! So.

**Nadine Witt**

Jetzt ist er ab.

**Antje Lobenstein**

Und ich hol mal kurz meine Schere, und wir schneiden mal den Rand noch ein bisschen scharf.

**Nadine Witt**

Gut. Da liegt er, der Ast, der ist ganz schön groß. Sind das überall, wo du hier so die Astspitzen abgesägt hast, sind das alles so veredelte Stellen?

**Antje Lobenstein**

In dem Fall nicht. Aber man sieht es immer, wenn es so quirlig auseinandergeht, da sind die Veredelungsstellen, und da sind zum Teil auch manche schon richtig alt. Zum Beispiel die Krone, schau mal. Die teilt sich dann in Äste, ziemlich starke. Und da habe ich mal eine neue Sorte darauf gemacht, das ist die Sorte Rewena, das ist eine moderne Sorte gewesen. Die wuchs dann auch richtig gut.

**Nadine Witt**

Das sieht aus, als würde es dazugehören, das fällt überhaupt nicht auf.

**Antje Lobenstein**

Ja, das wächst sich dann richtig rein, genau. Ein bisschen schwierig ist das. Ich habe noch nicht das tolle Patent mit dieser Beschilderung gefunden, irgendwann verbleichen die oder dieser Draht schneidet mir zu sehr ein. Da muss

ich immer bisschen hinterher sein, dass die Drähte den Ast da nicht erwürgen quasi. Ich schneide jetzt hier mit dieser Hippe nochmal diese kleinen Fransen, dass wir wirklich eine schöne glatte Fläche haben. Und jetzt ist es wichtig, dass man die richtige Zeit beachtet, wenn man das macht. Das passt jetzt sehr gut, Ende März, Anfang April, wenn der Saft langsam wieder in die Knospen schießt, wie man so schön sagt. Und dabei spürt man, wenn man jetzt die Rinde hier einschneidet, so... Ich mache jetzt hier einen ungefähr zwei Zentimeter langen Schnitt, nicht zu tief, denn ich muss gar nicht ins Holz rein, sondern ich muss eigentlich nur unter die Rinde kommen. Und da nehme ich mir jetzt noch mal ein anderes Werkzeug. Ich habe nämlich noch etwas nicht so gebogen, ist. Einen Moment, ich komme gleich wieder.

08:03

**Nadine Witt**

So. Das eine ist die Hippe. Und das andere ist jetzt ein schönes, breites, aber auch gerades Messer. Was ist das?

**Antje Lobenstein**

Das ist ein Okuliermesser. Und damit versuche ich jetzt, schau mal, hier die Rinde vorsichtig ein kleines bisschen zu lockern und anzuheben. Und da stecken wir dann unser Edelreis rein, genau. Weil wir dann nicht mehr so viel Platz... Oh ja, sie löst sich schon sehr gut, die Rinde, man merkt es, hier siehst du richtig, wie sie von alleine abgeht. Und das machen wir jetzt hier ringsum, dreimal.

**Nadine Witt**

Okay. Also ein zwei Zentimeter langer Schnitt und dann links und rechts davon ein bisschen anheben.

**Antje Lobenstein**

Ein bisschen die Rinde leicht lösen. Ein bisschen können wir es dann auch mit den zwei kleinen runterschieben, und das machen wir jetzt hier unten, auch nochmal so quasi, dass wir ringsherum jeweils ein neues Reis ranstecken, die hole ich jetzt auch gleich mal.

**Nadine Witt**

Sehr gut. Ich stehe hier einfach weiter auf der Leiter und warte auf dich.

**Antje Lobenstein**

In meinem nächsten Leben pflanze ich nicht mehr so viele Hochstämme, weil man merkt es dann doch irgendwie so, es ist etwas beschwerlich alles.

**Nadine Witt**

Auch die Ernte, oder?

**Antje Lobenstein**

Ja, und vor allem auch das Schneiden im Winter. Schau und jetzt stecke ich... Und zwar ist dieser längere Schnitt, der zeigt Richtung Ast und der etwas kürzere, der ist praktisch nur so außen. Normal hält es dann schon fast von alleine so ein bisschen. So, hier ist die längere Zunge.

**Nadine Witt**

Also die lange Seite am Ast und die kurze Seite zeigt zur Rinde nach außen.

Ganz genau. So, und dann haben wir Nummer drei auf dieser Seite, da müssen wir es noch ein bisschen lösen.

**Nadine Witt**

Okay, also, der dritte Ast steckt auch, Edelreis. Soll ich es festhalten? Das müssen wir ja nicht sagen. So ...

**Antje Lobenstein**

So, ich hole mal ganz schnell jetzt noch dieses Band, das ist so ein, ein Latexband, was sich auflöst. Das sieht aus, wie ein Gummiband.

**Nadine Witt**

Ja, das sieht wirklich aus wie ein Gummiband.

09:43

**Antje Lobenstein**

Das hier sind Veredelungsgummis, und die wickeln wir jetzt um den gesamten Ast rum, um die Zweige zu fixieren. Das ist ein Latex-Material, was sich selbst auflöst. Denn wir können das ja nicht ewig drumgewickelt lassen, denn der Ast soll ja auch weiterwachsen und dicker werden. Und dann würde er ja an dieser Stelle eingeschnitten werden. Und dann würde praktisch eine Sollbruchstelle entstehen. Wenn mal wieder ein größerer Sturm ist, bricht es dann. Aber das Zeug, das hält hier ungefähr ein Jahr, und dann bröseln es ab und verrottet.

**Nadine Witt**

Und in der Zeit sind die Zweige auch angewachsen.

**Antje Lobenstein**

Genau, wenn es bis dahin nichts geworden ist, dann wird es auch nichts mehr.

**Nadine Witt**

Okay. Also, du fixierst das jetzt und wie geht es dann weiter? Jetzt knotest du.

**Antje Lobenstein**

Jetzt ist es ganz wichtig, dass wir alle Schnittstellen versiegeln, mit Baumharz. Das darf jetzt alles überhaupt nicht austrocknen. Wir müssen jede freie Fläche, einmal den Mutterast, will ich ihn nennen, müssen wir verschmieren und aber auch von unseren kleinen Veredelungsästchen oben überall das Ende, wo wir jetzt was abgeschnitten haben. Es darf keine Luft mehr rankommen.

**Nadine Witt**

Und machst du auch dann Harz um dieses Gummiband rum?

**Antje Lobenstein**

Ja, ich kleistere das alles komplett ein, weil wir hier auch ein paar Schnitte haben und ein paar Öffnungen, und das soll alles zu sein. Hier zum Beispiel, diese kleinen Öffnungen. Probieren wir mal.

**Nadine Witt**

Ach, interessant. Da gibt es den Baumharz in der Tube.

**Antje Lobenstein**

Ja, genau. Da ist, glaube ich, sogar, wenn wir Glück haben, vorne so einem Pinsel dran. Ich hatte früher immer eins, das war so temperaturabhängig, wenn man das dann im Frühjahr gemacht hat, war das unheimlich fest und ging schlecht. Und jetzt habe ich mir einfach mal ein neues gönnt, vom Fachmann. Der hat mir das empfohlen. Wichtig ist nur, das darf man auf keinen Fall an die Klamotten kriegen. Das kriegt man, glaube ich, nicht wieder ab. Und jetzt mache ich hier das ringsum, dieses Veredelungsgummi, alles schön zuschmieren. Hier in der Mitte ist ein bisschen schwierig, da kommt man schlecht dran. Da kann man sich aber dann einfach ein kleines Ästchen nehmen und das ein bisschen verschmieren.

**Nadine Witt**

Sieht sehr professionell aus. Wie oft hast du das jetzt schon gemacht? 13 Mal am Stück oder machst du es jedes Jahr, oder wie?

**Antje Lobenstein**

Also inzwischen mache ich es fast jedes Jahr, weil ich auch im Winter dann immer so viel Zeit habe, dass man dann doch anfängt, wieder zu sammeln. Die ersten muss ich sagen, habe ich mir auch damals vom Profi machen lassen. Das habe ich gar nicht selber gemacht, denn das konnte ich damals ja noch nicht und habe es mir auch nicht zugetraut. Aber irgendwann habe ich gedacht, ach ich probier's mal selber. Beim Apfel ist es jetzt nicht so schwierig. Ich würde jetzt einen kleinen Zweig holen, damit wir dieses Matsch da noch verschmieren können.

**Nadine Witt**

Hm, in der Mitte, da ist es schwierig, dranzukommen mit dieser fetten Bürste. Ich habe übrigens deinen Deckel, falls du den suchst. Hier ist er. Das ist interessant. Dieser Baumharz ist auch grün. Ich hätte jetzt irgendwie was braunes erwartet, aber dadurch guckt sich das auch total schön weg, man sieht es gar nicht.

12:24

**Antje Lobenstein**

Ich hatte auch mal einen anderen. Der andere, der war so richtig bernsteinfarben, sah ein bisschen hübscher aus. Das sieht ja hier nicht so appetitlich aus. Aber guck, jetzt schmiere ich das, weil ich da nicht hinkomme, mit der Tube, schmiere ich das mit dem kleinen Ästchen hier einfach alles zu.

**Nadine Witt**

Vorsicht, da tropft es.

**Antje Lobenstein**

Haben wir auch nichts vergessen? Da bin ich mal gespannt, ob das, was wird hier. Es ist doch immer irgendwie auch schön, weil man ja nie genau weiß, ob es gelingt. Bei Apfel ist es aber relativ, also gerade, wenn man ein Anfänger ist oder so, dann kann man das immer gut beim Apfel probieren, weil da ist es relativ leicht. Und irgendwie die Erfolgsquote auch ganz gut. Ich glaube, die Fortgeschrittenen, die machen dann Pfirsiche und Pflaumen und so was. Habe ich im Übrigen auch dieses Jahr mal

probiert. Das macht man, glaube ich, noch zeitiger, die dürfen gar nicht irgendwie austreiben. Und da weiß ich aber noch nicht, ob es was wird. Wir sehen auch hier erst im Sommer, ob das was wird oder nicht. Da hat der Baum eigentlich überall schon Blätter und man denkt eine Zeitlang oh Gott, das wird nichts. Und dann sieht man aber wenn hier so eine Knospe austreibt, dann ist das eigentlich ein gutes Zeichen.

**Nadine Witt**

Ah ja, sehr schön. Also wir beobachten das dann.

**Antje Lobenstein**

Genau, die Spannung bleibt. Ich kann ja auch mal zeigen, was wir letztes Jahr gemacht haben. Da sieht man das dann auch, wie das dann aussieht nach einem Jahr.

**Nadine Witt**

Okay, dann lass mal von der Leiter wieder runtersteigen. Also ich, du warst ja schon ein paar Mal.

**Antje Lobenstein**

Schau, da siehst du richtig, wie ich das hier aufgeschnitten habe. Hier sieht man es noch ein bisschen, das verwächst sich dann mit der Zeit. Und man sieht eben auch hier, wie sich die Gummis aufgelöst haben.

**Nadine Witt**

Ja, und das sieht gut aus. Der ist ein ganz schönes Stück gewachsen.

**Antje Lobenstein**

Der ist eigentlich angewachsen, ja, genau.

**Nadine Witt**

Weil der ist an der Schnittstelle, also unterhalb der Schnittstelle, wo du den Ast ja auch geteilt hast, ist so richtig schön hoch ein Ast gewachsen.

**Antje Lobenstein**

Genau, das eine Auge, ist hier ausgewachsen, das ist auch wieder typisch. Wir sehen es, alles, was nach oben geht beim Apfelbaum wird ja immer besser versorgt und wächst auch stärker. Hier unten, die Knospe, die nach unten zeigt, die ist eher naja...

**Nadine Witt**

Vernachlässigt worden.

**Antje Lobenstein**

Genau.

**14:04**

**Nadine Witt**

Sehr schön. Und was denkst du, wann wird da vielleicht das erste Mal ein Apfel daran wachsen?

**Antje Lobenstein**

Ich glaube, das dauert mindestens noch fünf, sechs Jahre. Also meine Erfahrung hat gezeigt, dass dauert ganz, ganz lange, bis die dann mal... Das erste Mal ist dann eine kleine Blüte dran, aber dann sind meistens die Zweige auch noch zu schwach, um überhaupt kräftige Äpfel zu bilden. Da ist dann vielleicht so ein kleiner, Knuppelapfel oder meistens auch nichts.

**Nadine Witt**

Aber du sagst trotzdem, auch wenn es jetzt sechs Jahre dauert, bis da der erste Apfel dranhängt, dass sich das lohnt, mal zu machen?

**Antje Lobenstein**

Ja, auf jeden Fall würde ich sagen. Man ist das ja als Gärtner so ein bisschen gewöhnt, dass man Zeit einplanen muss. Und bei mir ist es ja so, dass ich nun jetzt ja jedes Jahr weiter das mache, da ist man dann praktisch in so einem Rhythmus drin, das dann auch fortlaufend irgendetwas dann mal wieder trägt.

**Nadine Witt**

Ich meine, das ist schön, wenn du hast ja echt so 13 verschiedene, also 14 mit dem Originalbaum, 14 verschiedene Apfelsorten an einem Baum. Und wenn man das dann auf so eine Unterlage draufmacht und dann einfach... Oder, wenn man sich einen Apfel eh schneidet, wenn man die ja sowieso im Winter schneidet, beziehungsweise, wartet man dann einfach noch bis März und veredelt sich dann an diese Stellen einfach neue Bäume, das ist total cool, mal zum ausprobieren.

**Antje Lobenstein**

Ja, genau. Es ist auch viel Spaß und Neugierde jetzt inzwischen dabei. Denn bei 13 Sorten, da ist es so, wenn die dann runterfallen, dann weiß ich leider nicht mehr, welcher Apfel jetzt von welchem Zweig gefallen ist und was das nun für eine Sorte ist. Außer es ist etwas sehr Markantes, was ich eh kenne. Ja, aber das ist ja inzwischen eine Spielerei geworden.



**Nadine Witt**

Aber eine Spielerei, die ich sehr, sehr interessant finde und ihr vielleicht auch. Und dann würde ich sagen probiert es doch einfach mal aus, Antje sagt, es ist gar nicht so schwer. So Antje, aber eins haben wir noch vergessen. Das Schild, oder?

15:30

**Antje Lobenstein**

Ja, bei 13 Sorten ist es natürlich wichtig, dass man die kennzeichnet. Zum einen, damit man noch weiß, was man da drauf veredelt hat. Und zum anderen, damit man weiß, wenn man im Herbst oder Winter schneidet, dass man nicht gerade die neu veredelten Sorten alle wegschneidet. Und dann nehme ich hier solche Plastiketiketten, da habe ich mir mit einem Locher einfach ein kleines Loch rein gestanzt. Und dann nehme ich so ein Blumen-Bindedraht und wickle das locker irgendwie um den Zweig drumherum. Wobei man da immer ein bisschen aufpassen muss, mit der Zeit schneiden die dann eben ein, wenn der Ast mit seinem dicken Wachstum weiterhin so fleißig weitermacht, wie jetzt schon. Schau, also ich habe das einfach auch, weil wir ja auch bei dem jetzt zum Beispiel die Sorte nicht kannten, da habe ich dann eine kleine Beschreibung geschrieben.

**Nadine Witt**

Hier steht: „Katja 2“, rotfleischig größere Früchte“.

**Antje Lobenstein**

Genau, das ist ja zum Beispiel auch das Schöne wenn man einfach einen Apfelbaum hat, bei dem man die Sorte nicht kennt, kann man die trotzdem erhalten. Ist ja egal, wie er heißt. Hauptsache, man hat eben die Sorte noch und den Spaß dran und den guten Geschmack. Und das binde ich am besten jetzt hier mal an diese Astgabel, damit das nicht vorne wieder runterrutscht, damit wir noch einen kleinen Stopper haben. Schön locker erst mal. Und gut, fertig.

**Nadine Witt**

Sehr schön, ein etikettierter Apfelbaum.

**Antje Lobenstein**

Ja, genau. Ja, der hat ja sowieso hier einige Etiketten dran.

**Nadine Witt**

Antje, dann komme ich in sechs Jahren einfach wieder... Also Nein, ich komme vorher schon mal wieder.

**Antje Lobenstein**

Ja, wir können im Sommer ja zum Beispiel schon mal schauen, ob sie ausgetrieben haben, ob es was geworden ist.

**Nadine Witt**

Das machen wir. Die Bilder könnt ihr euch im Beschreibungstext anschauen und findet auch auf unserer Seite ein Video, wie man so etwas macht. Und ja, ich sage Dankeschön an dieser Stelle, bis zum nächsten Mal.

**Antje Lobenstein**

Sehr gern!

**Nadine Witt**

Und in der nächsten Folge, die in 14 Tagen erscheint, da geht es um Rosensorten. Da werden wir mal so ein bisschen sortieren und einordnen, was es alles für unterschiedliche Rosenarten und Rosensorten gibt und welche sich für welchen Standort eignen. Also bis dahin.

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>